

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für die Kugel. Tatsächlich ist auch in der Münchener Handschrift 600 (b²) ein Mann dargestellt, der offenbar mit einer Ringlehre Kugeln lehrt (Bl. 10 a). Wenn — beim Fehlen einer Erläuterung — diese naheliegende Deutung richtig ist, dann dürfte hier *der erste Nachweis des Arbeitens nach Lehren* vorliegen, die später in den staatlichen Waffenfabriken (z. B. der 1722 gegründeten Gewehrfabrik Spandau-Potsdam) eine ganz neue Art der Fabrikarbeit, die Massenfertigung, ermöglichten¹ und von da aus später den Weg in die Privatindustrie fanden, wo sie alsdann die Grundlage der heutigen Präzisions-Massenfabrikation mit Austauschbarkeit der Einzelteile und mit Toleranzen von Tausendstel-Millimetern geworden sind.

Auf die Zubereitung von *Zunder* (82, 83, 98, 99), der wohl hauptsächlich für Zwecke der Feuerwerkerei in Frage kommt, braucht hier als unwesentlich für Pulver und Waffe nicht näher eingegangen zu werden.

Das Schießen

(zu 62—65, 68, 71, 76—80, 86, 87, 89—92, 94—96)

An erster Stelle steht hier wieder *die Fürsorge für den Menschen*, für das Leben des Büchsenmeisters. Bei dem häufigen Zerspringen der Rohre wurde erfahrungsgemäß der abgerissene Boden nach hinten geschleudert, während die Wandteile seitlich fortflohen, also war der sicherste Ort bei einem solchen Ereignis mindestens 10 Schritte schräg seitlich hinter dem Geschütz, vorausgesetzt, daß die Zeit zwischen dem Anzünden des Pulvers und dem Abschuß genügte, um dorthin zu kommen. Ein Hilfsmittel dazu war das nicht nur auf das Zündpulver und Zündloch, sondern auch längs auf das Geschütz gestreute „träge Anzündpulver“ (62, 63), das dann natürlich so weit wie möglich vom Zündloch entfernt angezündet wurde.

Außerdem werden hier Angaben gemacht, die es ermöglichen, sich *die zeitraubenden Arbeiten bis zum Schuß* vorzustellen: Durchwischen und Säubern des Rohres; Abwiegen der Kugel und, wenn nicht die Ladeschaufel mit Meßstrichen entsprechend dem Kugengewicht eingerichtet war, auch des Pulvers im Verhältnis 9 : 1; Einführen des Pulvers in den Pulversack mit der Ladeschaufel; Reinigen des Rohrs von verschüttetem Pulver; Einschlagen des Klotzes zum Abschluß des Pulversackes; Einbringen der Kugel in den Lauf; Zentrieren mit Holzkeilen, „verpissen“; Abstemmen der über den Kugeldurchmesser hinaus vorstehenden Enden der Keile; Verstopfen, „verschoppen“ der Kugel zwischen den Keilen und über die Keile hinweg mit einem wachsgetränkten, zum Seil zusammengedrehten Tuch, auch in Ermangelung dessen mit Heu, Stroh oder Lehm; Richten des Geschützes mit der Maßgabe, daß der erste Schuß (Einschießen, Gabeln!) nicht zu hoch geht, und Verkeilen auf seiner Bettung; Räumen des Zündlochs mit einem Pfriem, der bis zur gegenüberliegenden Wandung auch im Pulver ein Loch macht: Vollfüllen dieses Lochs bis zum Zündloch oben mit Zündpulver; Bestreuen des Zündlochs und der Büchse oben in der Längsrichtung mit „trägem Anzündpulver“; Anzünden; Fortlaufen 10 Schritt

¹ Vgl. Quellen-Verzeichnis (b).